

Jetzt neun Kandidaten

Am 25. Juli wird gewählt

Gottenheim. In der Wahlaus-
schusssitzung am Donnerstag 2.
Juli gab Bürgermeisterstellvertreter
Walter Rambach die neun Bewer-
ber für die Bürgermeisterwahl be-
kannt. Am letzten Tag vor Ende der
Abgabefrist haben noch zwei wei-
tere Bewerber ihre Unterlagen ab-
gegeben. Die Bürgermeisterwahl
findet am Sonntag, 25. Juli statt.
Am Montag, 12. Juli, 19 Uhr sind
alle Bürger zu einer öffentlichen
Kandidatenvorstellung in die Gym-
nastikhalle eingeladen.

Um das Amt des Bürgermeisters
in Gottenheim bewerben sich (in
der Reihenfolge des Abgeda-
tums): Michael Kaiser (44), Verwal-
tungsangestellter aus Gottenheim;
Werner Tereba (63), Schriftsteller,
Tier- und Menschenrechtler aus
Mannheim; Joachim Müller (42),
Forstoberinspektor aus Freuden-
stadt; Johannes Baumgärtner (41),
Buchbindermeister aus March; Rolf
Breisacher (45), Diplomverwal-
tungswirt (FH) aus Elzach; Axel
Biermann (43), Diplombauingenie-
ur (FH) aus Berglen bei Stutt-
gart; Volker Kieber (41), Stadforst-
oberamtsrat aus Freiburg, Christi-
an Klemm (25), stellvertretender
Rechnungsamtsleiter aus Freiburg
sowie Markus Eberle (36), Bank-
kaufmann aus Gottenheim. (RK)

Mit Herz und Hand

Johannes Baumgärtner, Buchbindermeister aus March

Gottenheim. Johannes Baum-
gärtner aus March ist 41 Jahre alt,
katholisch, verheiratet und hat
zwei Kinder. Nach der Ausbildung
zum Buchbindermeister und Buch-
restaurator folgten Weiterbildun-
gen in Marketing und Betriebswirt-
schaft. In Leitungspositionen der
graphischen Industrie hat Baum-
gärtner die Verantwortung für
Menschen und Budgets übernom-
men. Als selbstständiger Berater ist
er in den Unternehmen der graphi-
schen Industrie unterwegs. Seit
fünf Jahren ist Baumgärtner als
Ortschaftsrat und stellvertretender
Ortsvorsteher von Buchheim und
im Gemeinderat March aktiv. Sein
Engagement gelte den Menschen.

*War Bürgermeister schon immer
Ihr Traumberuf?*

Baumgärtner: Nein, doch mittler-
weile ist der Wunsch gewachsen
und nur hier in unserer Region für
dieses Amt vorstellbar. Für Gotten-
heim habe ich Herz und Hand.

*Warum wollen Sie gerade in der
Tuniberg-Gemeinde Gottenheim
Bürgermeister werden?*

Baumgärtner: Weil ich mich mit
den Menschen dieser Raumschaft
verbunden fühle. Mein Zuhause ist
nun mal diese Region. Zuhause ist
man dort, wo man sich wohl fühlt



Johannes Baumgärtner. Foto: RK

und gerne einbringt.

*Nennen Sie drei Projekte, die Sie
als Bürgermeister in Gottenheim
zuerst in Angriff nehmen wollen.*

Baumgärtner: Die Weiterführung
der begonnenen Aufgaben des bis-
herigen Bürgermeisters ist mir
wichtig, immer unter der Voraus-
setzung der gegebenen Finanzsi-
tuation und der Zustimmung des
neu gewählten Gemeinderats. Als
Projekte sind zu nennen der Bau
der Gemeindehalle, die Erschlie-
ßung des Baugebietes Steinacker-
Berg und die Förderung von Tou-
rismus, Weinbau und Wirtschaft.

Kontakt: Telefon 0 76 65/4 13 77, E-
Mail: johannes.baumgaertner
@gmx.de

Ins Gespräch kommen

Volker Kieber, Stadforstoberamtsrat aus Freiburg

Gottenheim. Volker Kieber (41),
evangelisch ist verheiratet und hat
zwei Kinder (13 und 9). Nach sei-
ner Ausbildung und dem Studium
zum gehobenen Dienst bei der Lan-
desforstverwaltung wechselte er
als Verwaltungsleiter in einen Pri-
vatbetrieb. Seit zehn Jahren ist er
bei der Stadtverwaltung Freiburg
im Bereich Bürgermeisteramt für
Umwelt, Bildung und Sport tätig.

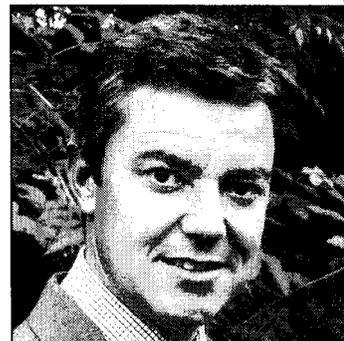
*War Bürgermeister schon immer
Ihr Traumberuf?*

Kieber: Es war schon immer mei-
ne Stärke auf Menschen zuzuge-
hen. Während meiner beruflichen
Tätigkeit bin ich zu der Erkenntnis
gekommen, dass der Beruf des
Bürgermeisters für mich der ideale
Beruf ist, meine Stärken einzubringen.

*Warum wollen Sie gerade in der
Tuniberggemeinde Gottenheim
Bürgermeister werden?*

Kieber: Auf Gottenheim bin ich
erstmalig bei einer Fahrradtour mit
meiner Familie am 1. Mai aufmerk-
sam geworden. Die gemütliche
und harmonische Atmosphäre hat
uns sehr gefallen.

*Nennen Sie drei Projekte, die Sie
als Bürgermeister in Gottenheim
zuerst in Angriff nehmen wollen.*



Volker Kieber. Foto: RK

Kieber: Der Bau der Mehrzweck-
halle ist ein wichtiges Projekt, das
ich bald anpacken möchte. Es ist
mir wichtig, möglichst zeitnah Ge-
spräche mit den Eigentümern zur
Entwicklung des Baugebiets Stein-
acker-Berg aufzunehmen, um eine
zukunftsfähige Lösung für alle Sei-
ten zu erreichen. Für mich ist es
besonders wichtig bereits begon-
nene Projekte, wie die Bebauungs-
pläne Oberdorf und Underdorf,
zum Abschluss zu bringen. Das
wichtigste Projekt ist aber, mit den
Bürgerinnen und Bürgern ins Ge-
spräch zu kommen um zu erfah-
ren, wo sie der Schuh drückt.

Kontakt: Telefon 07 61/8 46 94, E-
Mail: info@kieber-gottenheim.de,
www.kieber-gottenheim.de.